

Chronik für den Monat November 1929

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **- (1929)**

Heft 12

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-396591>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Chronik für den Monat November 1929.

1. Im Bürgerasyl auf dem Sand in Chur brach mitten in der Nacht Feuer aus, welches den ganzen Dachstock zerstörte. Den übrigen Teil des Hauses rettete die rasch eingreifende Feuerwehr. Die Kranken konnten dank der aufopfernden Rettungstätigkeit der Schwestern und benachbarter Bewohner rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Nur ein älterer schwerkranker Mann starb bei der Evakuierung. Die Brandursache ist nicht ganz abgeklärt.

3. Herr Professor P. Felix ist als Lehrer der Kantonschule zurückgetreten und übernimmt als Pfarrer die Gemeinden Tschierschen und Praden.

6. Im Kreuzspital in Chur starb Ulrich Kiebler, langjähriger Lehrer für Gemüse-, Obst- und Weinbau und zugleich Gärtner am Plantahof. Er wurde 1864 in Eberhardzell (Württemberg) geboren, kam mit 14 Jahren nach Ragaz, wo er bei der Handelsgärtnerei Ruf in die Lehre trat. Während seiner Wanderjahre hielt er sich in Biberach, Eßlingen und an anderen Orten, von 1882 an wieder in der Schweiz auf. 1887 war er Handelsgärtner in Le Prese. 1890 gründete er in Poschiavo eine Handelsgärtnerei. Als 1896 die landwirtschaftliche Schule eröffnet wurde, berief ihn die Regierung als Gärtner und zugleich als Lehrer für Gemüse-, Obst- und Weinbau an den Plantahof. Als solcher hielt er auch auf dem Lande herum zahlreiche Vorträge und suchte so sachliche Belehrung und Anregung ins Volk hinauszutragen. Er war auch Mitarbeiter verschiedener Fachzeitschriften, 1904—06 Mitredaktor des „Schweiz. Gartenbau“ und 1908—19 Mitarbeiter am „Bündner Bauer“. Aufsätze von ihm erschienen in den Tagesblättern und als selbständige Publikationen.

9. In Arosa tagte der Bündner Lehrerverein. Die Delegiertenversammlung befaßte sich mit dem Ausbau der Versicherungskasse im Sinne einer Erhöhung der Maximalrente auf Fr. 2000. Die Fragen des Dienstalters und der Zusatzversicherung sollen noch studiert werden. Herr Lehrer Hans Jäger wurde in Anerkennung seiner großen Verdienste um die Versicherungskasse zum Ehrenmitglied des Bündner Lehrervereins ernannt. Der Jahresbeitrag soll vom nächsten Vereinsjahr an 6 Fr. betragen. An den Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen wird ein jährlicher Beitrag von 200 Franken bewilligt zur Verteilung geeigneter Lektüre an unsere Bündner Schulen. Nächstjähriger Versammlungsort ist Zuoz. Die Hauptversammlung wurde eingeleitet durch ein gehaltvolles Eröffnungswort des Präsidenten, Herrn Seminardirektor Dr. M. Schmid, an das sich ein gediegener Vortrag des Schularztes von Arosa, Dr. Gähwiler, über die Bekämpfung der Tuberkulose anschloß, der gedruckt werden soll.

10. Der Puschlaver Maler Rodolfo Olgiati veranstaltete in Chur und Thusis Ausstellungen seiner Werke, die viel Beachtung fanden.

Im Kunsthaus in Chur hat zurzeit Herr Edgar Vital von Fetan eine ansehnliche Zahl schöner Porträts und Landschaften aus-

gestellt. Der Bündn. Kunstverein hat eines der ausgestellten Porträts käuflich erworben.

In der Volksabstimmung über die Revision des bündnerischen Ruhetagsgesetzes (Artikel 6) ist dieses mit 10 305 Nein gegen 5079 Ja verworfen worden.

Der Katholische Volksverein Chur veranstaltete eine Feier zur Erinnerung an den Tod des Abtes Theodul Schlegel 1529. Herr bischöflicher Archivar J. Battaglia zeichnete in einem Vortrag die politischen und religiösen Zustände in Graubünden und Chur zu Beginn des 16. Jahrhunderts, das Leben und die Wirksamkeit des 1515 zum Abte von St. Luzi gewählten Theodul Schlegel.

11. Die Leitung des Kreisspitals Bergell in Flin bei Promontogno, das seit Jahren sowohl in der Kranken- als auch in der Asylabteilung ganz geringe Besetzung aufweist, geht an Fräulein Pfister aus Bern über.

Die Maul- und Klauenseuche, die zu Beginn des Monats auf einem Maiensäß in Sarn festgestellt werden mußte, trat auch auf Gebiet von Reams und an der Grenze zwischen Tschappina und Urmein wieder auf.

In der „N. Bd. Ztg.“ Nr. 260—264 spielte sich eine kurze Kontroverse über das Grabmal Jenatschs ab, das sich in der Kathedrale befindet. Die betreffende Grabplatte, mit Wappen und Inschrift, befand sich bis zur Renovation der Kirche im linken Seitenschiff unweit des Hauptportals, teils unter Bänken verborgen, teils durch die Kirchenbesucher abgetreten. Die Grabplatte wurde bei Anlaß der Renovation dann von ihrem ursprünglichen Platz weggenommen und an der Wand links des Hauptportals eingelassen, woraus ein deutscher Journalist auf eine neue Einschätzung der Persönlichkeit Jenatschs und auf eine Gefährdung des schweizerischen Staatsgedankens schloß (!).

12. In Chur gab die Kammermusikklasse von Prof. Walther Frey am Konservatorium in Zürich ein Konzert.

13. In der Sektion Bern der Gesellschaft für Volkskunde sprach Herr Dr. Gian Caduff über alte Hochzeitsbräuche in Graubünden.

14. Dem Glockenfonds von Schuls sind durch Herrn und Frau Gaudenz-Peer in Florenz 1000 Fr. zur Erinnerung an ihren verstorbenen Sohn Beppino übermacht worden und 500 Fr. dem Armenfonds der Gemeinde.

15. Um die Einführung des Familienregisters auf den Zivilstandsämtern zu erleichtern, werden gegenwärtig von Herrn Dr. N. Stampa, Bern, verschiedene Konferenzen mit Vertretern von Zivilstandsämtern abgehalten.

Das Bundesgericht als Staatsgerichtshof hat den staatsrechtlichen Rekurs der Kraftwerke Brusio gegen die Entscheide des Kleinen und Großen Rates von Graubünden betreffend Wasserkonzession abgewiesen und die bündnerischen Entscheide, wonach zur Erteilung der Konzession nur die politische Gemeinde, nicht aber die Bürgerversammlung zuständig sei, geschützt.

An den Orgelbau in der Kirche von Bergün hat die Gemeinde einen Beitrag von 3000 Fr. beschlossen. Für den nämlichen Zweck sind von Privaten bisher 11 000 Fr. aufgebracht worden.

16. Der Prätigauer Bauernverein veranstaltet auch diesen Winter verschiedene Vorträge. Als Referenten sind vorgesehen: Frl. Zulauf, Dr. Schnyder, Dr. Montigel, Dr. Wartenweiler, Dr. Gadiant und Dir. Blum.

19. Über den Wasserkultus in Rätien sprach in der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft in sehr interessanter Weise Domherr Chr. Caminada.

20. In Poschiavo brannte die Sägerei Pola & Gervasi bis auf den Grund nieder.

22. Im „Capitol“, einem Zürcher Kino, lief der in Amerika fabrizierte Film „Der König der Bernina“ nach Heers Roman, im Grunde eine Persiflage auf das Engadin. Bündner Studenten, unterstützt von zahlreichen anderen Kommilitonen, gingen hin. An einer besonders kitschigen Stelle demonstrierten sie, verließen das Lokal und forderten die übrigen Anwesenden auf, dasselbe zu tun, was größtenteils auch geschah. Die Polizei eilte herbei, verhaftete etliche Demonstranten und führten sie auf die Hauptwache. Bündner folgten, um für die Verhafteten einzutreten und ihre Freilassung zu erwirken. Bald erschienen in Marschkolonne 120 Studenten vor der Polizeihauptwache. Die Polizei teilte mit, daß sie die vier Verhafteten entlassen habe, worauf die Demonstranten singend nach Hause zogen. Die Demonstration hatte den Erfolg, daß der Film aus dem Programm entfernt wurde. Das tapfere Einschreiten unserer jungen Bündner in Zürich gegen eine derartige Verschandelung unserer Landschaft ist allgemein gelobt worden.

Von Obstsendungen an unsere Bergschulen aus obstreichen und freigebigen Gemeinden des Unterlandes wird immer wieder berichtet. So sind neulich verschiedene Gemeinden des Engadins, des Schanfiggs und des Oberlandes freundlich bedacht worden.

23. Die Frauenbildungskurse in Chur haben wieder begonnen. Prof. Kohler von Zürich hat über die französische Literatur und Dr. Zendralli von der literarischen Tätigkeit der italienischen Schweiz gesprochen.

24. In Chur fand die zehnte Delegiertenversammlung der Lia Rumantscha statt. Der Präsident, Herr Giach. Conrad, warf einen interessanten Rückblick auf die Arbeit der Vereinigung in diesem Zeitraum, gedachte dann der hochherzigen Zuwendung des Wohltäters Cadonau an die Lia und ihrer gegenwärtigen literarischen Aufgaben. Von Seiten der Schulkommission liegt eine Eingabe bereit zuhanden der Regierung, in welcher eine bessere Förderung des Romanischen in der Schule postuliert wird. Rechnung und Budget wurden genehmigt und der Vorstand bestätigt.

25. Der Umstand, daß die Zahl ihrer Bürger erheblich zurückgegangen ist, veranlaßte die Gemeinde Scanfs, ältere, schon längere Zeit in Scanfs niedergelassene Familien ins Bürgerrecht aufzunehmen.

27. Die Berninabahn wurde bei Campocologno auf eine Strecke von mehr als 50 m durch Niedergang einer größeren Felsmasse verschüttet. Zirka 200 m oberhalb der Bahnlinie lösten sich Felsstücke, welche die Bahnlinie erreichten und diese teilweise so beschädigten, daß Schienen und auch mehrere Schwellen ausgewechselt werden mußten.

Der Vorstand des kantonalen Landwirtschaftlichen Vereins wählte an die neugeschaffene Stelle eines festbesoldeten Sekretärs Herrn ing. agr. Chr. Caflisch, Sohn des Herrn Verwalter Caflisch in Masans.

In Chur sprach auf Einladung der Kommission für pädagogische Abende der Gemeinnützigen Gesellschaft Herr Dr. Gähwyler, Chefarzt des Parksanatoriums und Schularzt in Arosa, über moderne Bekämpfung der Tuberkulose mit Berücksichtigung der Schule.

29. Herbstsession des Großen Rates vom 18. bis 28. November. Eröffnung derselben durch eine Rede des Herrn Standespräsidenten Jak. Schmid. Als erstes Traktandum wurde das Budget pro 1930 besprochen. Die Neuregelung der Wildasyle veranlaßte eine kleine Jagddebate. Die Motion Dorta betreffend die Abänderung des geltenden Steuergesetzes löste eine lebhafte Steuerdebatte aus, die damit endigte, daß die Regierung versprach, sich mit der Sache befassen zu wollen. An die „Selva“ wird ein Beitrag von 1000 Fr. und an Vermarktungsarbeiten in Gegenden, wo keine Güterzusammenlegung in Frage kommt, ein Kredit von 15 000 Franken bewilligt. Zur Förderung des Obstbaues wird eine Verordnung aufgestellt. Sie soll einen kantonalen Obstbaukommissär bringen, der am Plantahof den Unterricht im Obstbau übernimmt, im übrigen aber vom Plantahof unabhängig sein soll. Den Gemeinden soll das Recht zustehen, die Bekämpfung der Obstschädlinge auf ihrem Gebiete obligatorisch zu erklären. Zur Durchführung der Verordnung wird ein Kredit von 15 000 Fr. bewilligt. Endlich behandelte der Rat noch eine Reihe Rekurse, darunter drei Brusasker Rekurse, die alle abgewiesen wurden, und ein Rekurs Igis, der die Frage betraf, wie weit der Plantahof zu Steuern herangezogen werden könne. Der Rat schützte den Rekurs, wenn auch nicht vollständig. Große Aufwendungen erfordern fortgesetzt die Straßen und die Verbauungen, für die große Kredite beschlossen wurden. Die Revision der kantonalen Gehaltsliste wurde nach Antrag des Kommissionsreferenten Dr. Branger auf die Frühjahrssession verschoben, weil die lagen dem Rat nicht rechtzeitig zugestellt werden konnten. Auch vertrat die Kommission den Standpunkt, daß die Revision der Gehaltsliste in engem Zusammenhang steht mit der Reorganisation der Verwaltung, die geprüft werden müsse. Es wurde darum der Regierung nahegelegt, zur Begutachtung eine außerparlamentarische Kommission einzusetzen. Ferner soll Bericht und Antrag über die Einbeziehung des Polizeikorps und weiterer Gehaltskategorien eingebracht werden.
